

KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Österreich

Museum

Judaica

AUFSATZSAMMLUNG

- 24-4** *"Eine Krone mit verschiedenen Verzierungen samt Glöckl und Steinen"* : Judaica-Sammlungen in Österreich / Felicitas Heimann-Jelinek, Daniela Schmid. - Wien : Böhlau, 2024. - 158 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-205-22105-0 : EUR 52.00 (A), EUR 50.00 (D)
[**#9396**]

Zeremonialgegenstände aus Synagogen sind ein wesentlicher Bestandteil jüdischer Museen wie etwa des Jüdischen Museums in Frankfurt am Main.¹ Eine ganz aktuelle Publikation, die gleichzeitig in dieser Lieferung von **IFB** besprochen wird, behandelt sogar die Translozierung einer ganzen Synagoge in ein Freilandmuseum und befaßt sich in einem eigenen Kapitel mit dem Thema *Jüdisches im Museum*.² Der vorliegende Band³ stellt nach einem einleitenden Beitrag über *Das Sammeln von Judaica - ein historischer Abriss* zwölf Museen in Österreich (ganz überwiegend in Wien) vor, die entweder ausschließlich solchen Objekten gewidmet sind oder die, wie etwa

¹ **Jüdisches Frankfurt** : von der Aufklärung bis zur Gegenwart ; Katalog zur Dauerausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt / hrsg. von Mirjam Wenzel, Sabine Kößling und Fritz Backhaus. Jüdisches Museum Frankfurt. - Originalausg. - München : Beck, 2020. - 280 S. : 219 S. ; Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-74134-0 : EUR 18.00 [#7135]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10527> - **Die Pracht der Gebote** : die Judaica-Sammlung des Jüdischen Museums Frankfurt am Main / [hrsg. von Georg Heuberger. Mit Beitr. von Rafi Grafman ... Übers. Katharina Feil ...]. - Köln : Wienand, 2006. - 535 S. : zahlr. Ill. ; 32 cm. - ISBN 3-87909-882-4. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/977821579/04>

² **Landsynagogen in Franken** : das Beispiel der jüdischen Gemeinde Allersheim / Herbert May, Saskia Müller (Hg.). - Petersberg : Imhof, 2024. - 446 S. : Ill., Pläne ; 25 cm. - (Schriften und Kataloge des Fränkischen Freilandmuseums in Bad Windsheim ; 97). - ISBN 978-3-7319-1372-6 : EUR 34.95 [#9350] - Hier S. 344 - 438. - Rez.: **IFB 24-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12889>

³ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1327616912>

das Kunsthistorische Museum, zahlreiche derartige Exponate verwahren. Unter den vorgestellten Sammlungen sind auch nicht mehr bestehende, wie etwa die Sammlung von Albert Figdor (1843 - 1927), die 1930 versteigert wurde und deren Objekte heute u.a. in New York aufbewahrt werden. Ein umfangreicher Beitrag stellt die *Judaica-Sammlungen im Jüdischen Museum der Stadt Wien*⁴ vor und informiert über dessen Geschichte sowie seine Sammelprinzipien und stellt einzelne Objekte in Bild und Text vor, wie etwa einen Tora-Vorhang der Familie Arnstein von 1818/1819. Der letzte Beitrag gilt der *Judaica-Sammlung Ariel Muzicant*, eines Immobilienunternehmers, der von 1998 bis 2012 Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Wiens war und derzeit Mitglied des Aufsichtsrats des Jüdischen Museums der Stadt Wien ist. Sein privates Museum in der Innenstadt kann man nach Voranmeldung besichtigen.⁵

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12887>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12887>

⁴ <https://www.jmw.at/>

⁵ <https://sam-wien.at/> - Dort stößt man auch auf vier großformatige Bände der Reihe ***Aus der Sammlung Ariel Muzicant***. - Wien : Judaica Forschung Gemeinnützige GmbH. - 31 cm. - Bd. 1. Judaica. - 2016. - 431 S. : Ill. - Bd. 2. Österreichisches Judentum, Bücher, Druckwerke, Archivalien. - 2018. - 443 S. : Ill. - Bd. 3. Synagogen, Kunst, Theater, Fotografie, Belletristik. - 2019. - 311 S. : Ill. - Bd. 4. - Jüdische Exlibris. - 2022. - 507 S. : Ill. - Daß diese ohne ISBN publizierten Bände in Deutschland bisher nur in der Bayerischen Staatsbibliothek vorhanden sind, könnte man als blamabel bezeichnen.